**Risikobewertung zu COVID-19**

*Änderungen gegenüber der Version vom* 02.02.2023*: Herabstufung auf „niedrig“; Kürzungen, redaktionelle Anpassungen.*

**Risikobewertung**

Das Robert Koch-Institut schätzt die derzeitige Gefährdung durch COVID-19 für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland insgesamt als **niedrig** ein.

Übertragung, Krankheitsschwere und Ressourcenbelastung des Gesundheitswesens durch COVID-19 sind deutlich zurückgegangen.

**Hintergrund**

SARS-CoV-2 zirkuliert weiterhin in der Bevölkerung. Der Anteil schwerer Erkrankungen und Todesfälle ist jedoch nicht mehr so hoch wie in früheren Erkrankungswellen der COVID-19-Pandemie. Das größte Risiko für schwere Erkrankungen betrifft nach-wie-vor Menschen höheren Alters, mit Vorerkrankungen oder unzureichendem Immunschutz. Insbesondere der Eintrag von Infektionen in Alten- und Pflegeheime und in Krankenhäuser sollte daher soweit wie möglich vermieden werden.

**Empfehlungen**

Bei Symptomen einer neu auftretenden Atemwegserkrankung wie z.B. Schnupfen, Halsschmerzen oder Husten wird – unabhängig vom Impfstatus und Erregernachweis – weiterhin empfohlen, Kontakte zu meiden und bei Bedarf die hausärztliche Praxis zu kontaktieren. Diese Empfehlung gilt für alle akuten Atemwegserkrankungen.

Die Impfung gegen COVID-19 bietet einen guten Schutz vor schwerer Erkrankung und Hospitalisierung durch COVID-19, dies gilt auch für die Omikron-Variante. Die Schließung von Impflücken und Auffrischimpfungen entsprechend den STIKO-Empfehlungen ([www.rki.de/covid-19-impfempfehlung](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/ImpfungenAZ/COVID-19/Impfempfehlung-Zusfassung.html?nn=13490888)) sind daher weiterhin wichtig.

**Übertragbarkeit**

SARS-CoV-2 ist sehr leicht von Mensch zu Mensch übertragbar und zirkuliert weiterhin (auf geringem Niveau) in der Bevölkerung. Die Übertragung durch Tröpfchen und Aerosole spielt eine besondere Rolle – v.a. in Innenräumen.

**Krankheitsschwere von COVID-19**

Bei der überwiegenden Zahl der Infektionen führt SARS-CoV-2 nicht zu einem schweren Krankheitsverlauf. Das Risiko, an COVID-19 zu versterben, ist deutlich zurückgegangen. Dennoch kommt es weiterhin zu Todesfällen. Die Wahrscheinlichkeit für schwere und tödliche Krankheitsverläufe steigt mit zunehmendem Alter und bei bestehenden Vorerkrankungen. Es kann jedoch auch ohne bekannte Vorerkrankungen und anderen Risikofaktoren zu schweren oder lebensbedrohlichen Krankheitsverläufen kommen. Langzeitfolgen (Long-COVID-19) können auch nach leichten Verläufen auftreten.

**Ressourcenbelastung des Gesundheitssystems**

Die Belastung des Gesundheitssystems durch COVID-19 ist aktuell gering. Saisonal trägt die epidemiologische Situation durch andere ARE-Erreger, u.a. RSV und Influenza zur Belastung des Gesundheitssystems bei.

**Grundprinzipien der Risikobewertung des RKI**

Die Risikobewertung ist die Beschreibung und Einschätzung der aktuellen Situation für die Bevölkerung in Deutschland. Die Risikowahrnehmung in der Bevölkerung fließt nicht in die Risikobewertung des RKI ein. Siehe auch [Grundlagen für die Risikoeinschätzung des RKI](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung_Grundlage.html?nn=13490888).

**Weitere Informationen**

* [Alle Daten und Empfehlungen des RKI: www.rki.de/covid-19](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html)
* [Wochenberichte und Pandemieradar](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html)

Stand: 19.05.2023